

Der „chronische Patient“ in der Physiotherapie

Embodiment - KörperTherapie

Die Physiotherapie steht einer großen Herausforderung gegenüber, die aber ignoriert wird:

Chronische Schmerzen bedingt durch psychosomatische Zustände!

Patienten kommen „krank“, meist mit chronischen, myofaszialen Schmerzen in die Praxis und glauben dass ein Symptom an einer bestimmten Körperstelle auch nur diese Körperstelle betrifft. **Weil wir Physios auch so denken**, behandeln wir betroffene Strukturen und lösen im günstigsten Fall die Schmerzen. Wir haben erfolgreich behandelt!

Ist der Patienten jetzt gesund? Wurden die Kräfte berücksichtigt, welche zu den Symptomen geführt haben? **Nein, dann ist er nur vorübergehend Symptomfrei!!!**

Ursachen für chronische Beschwerden sind immer multifaktoriell und summieren sich aus der Vielzahl an Traumen und Belastungen die unser Körper im Laufe seines Lebens kompensieren musste. Ist diese Kompensationsfähigkeit erschöpft, zeigen sich Symptome.

Wollen wir solche Beschwerden nachhaltig behandeln, müssen wir es multifaktoriell tun. Das schließt, neben unserem üblichen Tätigkeitsfeld (Behandlung von Muskeln, Gelenke...), auch Organe, Psyche und das soz. Umfeld mit ein.

„Chronisch“, die Rolle der Faszie

1. **Festigkeit und anhaltende Spannung der Faszie** führen zu Fehl- und Überlastung und sind Grundlage für Schmerzen am Bewegungsapparat.
2. **Ursachen für Dauerspannungen** gehen mit der Qualität der Regulationsfähigkeit vom Vegetativen Nervensystem einher.
3. **Chronisch verhärtete** myofasziale Strukturen sind die grössten Schmerzerzeuger. Sie verursachen neurologische oder orthopädische Probleme und sind auch an Depression, Angst- und Erschöpfungszuständen, an Bluthochdruck, Asthma und an vielen anderen **psychosomatischen Leiden** beteiligt.
4. **Der chronische Schmerz lügt.** Der Ort des Schmerzes ist der Bereich, wo die Kompensationsfähigkeit vom Körper überschritten wird. Die multifaktoriellen Ursachen lassen sich nicht auf den Schmerzort reduzieren.

Zirkulation, Grundvoraussetzung für Gesundheit

Ist die Zirkulation der Flüssigkeiten gestört, sind auch Funktion und Regenerationsfähigkeit der Organe davon betroffen. Der Verlauf chronischer, degenerativer Erkrankungen ist von der Qualität der Zirkulation direkt beeinflusst.

Körper und Psyche

Als Physiotherapeut*in sind wir in der klinischen Praxis öfter als es uns bewusst ist, mit psychischen Problemen und Störungen der Patienten konfrontiert. Chronische körperliche Erkrankungen sind oft nur Begleiterscheinung psychischer Probleme.

1. **Chronische Schmerzen sind** nur einer kleiner Teil vom Problems. Sie zeigen sich in einer Struktur welche sehr oft zu einem reflektorischen Schutz- oder Fehlmuster gehört.
2. **Reflektorische Spannungsmuster** sind eine physiologische Anpassung des Körpers an körperliche oder psychische Stressoren. Diese Reaktion wird u.a. von **Traumata und Ängsten** erzeugt und aufrecht erhalten.

3. **Physiotherapeut*Innen sind keine** Psycholog*Innen. Will man jedoch chronische Störungen erfolgreich behandeln, so ist es notwendig, kompatible psychologische Modelle in die Physiotherapie zu integrieren.

Physiotherapie könnte es!

Es ist bei „akuten“ Störungen sinnvoll, isoliert die „Krankheit“ zu verstehen. **Dafür sind wir ausgebildet!** Chronische Störungen jedoch sind sehr komplex und lassen sich mit diesem Ansatz nicht erfolgreich therapieren. Vielmehr muss man hier den **Menschen**, der unter der Störung leidet, „verstehen.“ **Diese Kompetenz fehlt der Physiotherapie und muss erworben werden!**

Emotionen, Traumen, Ängste brauchen die Strukturen des Körpers um wahrgenommen zu werden. Geistige Prozesse entstehen auf einer körperlichen Basis.

Chronische Störungen erfolgreich behandeln, ermöglicht unser „Bio - psycho - soziales Konzept“:

Embodiment - KörperTherapie

Embodiment steht für den Prozess der Wechselwirkung von Emotion und Körper. Eine Grundannahme dabei ist: „Der Körper ist der Spiegel der Seele“. Alles, was einen innerlich beschäftigt, zeigt sich auch in der Struktur des Körpers. Die Rückkopplung von Körper und Psyche ermöglicht eine aktive Nutzung des Embodiment in der Therapie. **Auf körperlicher Ebene können wir Spannungsmuster und Zirkulation optimieren und dadurch auch psychische Störungen positiv beeinflussen.**

Embodiment **ist die Möglichkeit**, in der Therapie die Trennung von Körper und Psyche zu überwinden. **In unserer Kursreihe zeigen wir dir, wie man es in der Praxis umsetzen kann.**

Die Kursreihe:

1. **Viszero-fasziale Therapie:** „Zwerchfell - Thorax / Lunge - Schulter“
2. **Behandlung der Körpermitte** „Psoas - LWS - Darm“
3. **„Chronische Schmerzen am Bewegungsapparat“**
4. **Therapie der Flüssigkeiten:** „Von der oberen Extremität zum Zwerchfell“
5. **Therapie der Flüssigkeiten:** „Vom Zwerchfell zum Beckenboden“
6. **Therapie der Flüssigkeiten:** „Der gestaute Schädel“
7. **CMD – Therapie am Kausystem und viel mehr**
8. **Regulation am vegetativen Nervensystem**

Die Kurse können einzeln besucht werden. Jeder Kurs ist in sich abgeschlossen und ist ein Mosaikstein der Behandlung chronischer Störungen in der Physiotherapie.